

und ihre unmündigen Kinder. [1486 besaß Engelbert vom Erzbischof von Cöln die Güter „in dem Horne“ bei Uedingen in der sogenannten Lutten gelegen, als Lehn. 1481 wurde Died. v. Eil von Johann v. Mörs mit dem Schloß Heideck im Amte Rheinberg belehnt; seine Nachkommen trugen dasselbe bis 1632 und zuletzt 1639 Wilh. v. Bernsau und dessen Gemahlin Elis. Marg. v. Eyl zu Lehn. In demselben Jahre wurde Engelbrecht v. Eil, Sohn Johannes v. Jülich, mit dem Gute Gruiten an der Erft bei der neuen Brücke belehnt. Dasselbe Gut trugen seine Nachkommen, nämlich 1541 Godart, 1565 Engelbrecht v. Eyl und 1625 dessen Schwiegersohn Constantin v. Neulirchen, gt. R., zu Lehn.] 1514 war Anna v. Eyl, deren Mutter eine v. Houelich war, mit Rutger v. Diepenbroich und später mit Henrich v. Dungal zu Dahlhausen, essenschen Erbschenk, verheirathet. Mit der jülichischen Unterherrschaft Lüschenbroich und der darin gelegenen Erbgerechtigkeit des Hofes zur Dick, beide jülichische Lehen, wurden belehnt 1548 Bernard v. E.; 1569 Reinard v. E.; Namens der minderjährigen Kinder seines vorgenannten Bruders 1586 Wilhelm Henrich v. E. und 1596 dessen Schwager Rudolf v. Schonebeck zu Neuerburg für seine Frau Elis. v. Eil und deren Schwester Sophia. 1545 R. v. Brempt v. Flaßrath, Wittve von Caspar v. Eil. 1609 wurde Wittve v. Clouth, gt. Eyl, mit dem Hof zu Dick belehnt. 1572 wurde Reinard v. Eyl zu Lauersfort von Chur-Cöln mit dem Gute, Issumer Thurm, in der Stadt Linn belehnt. 1582 Richard Reinard v. E. zu Lauersfort h. Lyffart v. Brempt, Tochter von Jost. und Cath. v. Westrem. Es scheint, daß Lauersfort durch die genannte Wittve an die Clouth (siehe Velden) übergegangen ist. 1580 besaß Died. v. E., Amtmann zu Hardt, h. Anna v. Eugenrath Wittve von Johann v. Densborn, den Hof zu Ripsdorf bei Schleiden, schleidensches Lehn. Adelhard v. E. h. Maria v. Blansstein, gegen 1620 h. Christina v. Eyl, deren Mutter eine Brochhausen war, den clev. Hofmeister Johann v. Loe. Brigitte, Tochter von Gerard v. Eyl zu Heistern und Elis. v. Broichusen h. Johann von und zu Voicholz, eine Tochter des R. v. Eyl zu Heistern und der R. v. Goor den Bernhard von Huchtenbruch zu Gartrop, endlich eine Tochter des R. v. Eyl und der R. v. Wyenhorst den R. v. Romm zu Kell. Um dieselbe Zeit war Gotfried v. E. Abt zu Siegburg und 1650 Alcid Jrmgard, Aebtissin des Stiffts Neuß, † 1637. Die Eyl besaßen auch das jülichische Lehn Kempen. Siehe über verschiedene Personen I. S. 21, 28, 39 (2 mal), 51, 53, 67, 83, 93, 119 (2 mal), 171, 181, 244, 257, 279, 464. Dann finde ich:

Johann v. Eyl, Ritter, h. R. v. Dröbeck zu Bernich.

Gothard v. E., Herr zu Gassenbone, besiegelte 1550 die köl. Landesvereinigung, wurde 1541 mit Hof Gruiten an der Erft belehnt, h. Mettilde von und zu Hertefeld, Tochter von R. und R. von Bobberg zu Raed.

Engelbert h. Sophie v. Speede (Spee), Tochter von Carl und Marg. v. Holthausen.

R. v. Eyl, h. R. v. Sonnenberg.

Engelbert, Herr zu Gassenbone und Dorrenburg h. Elis. auf dem Berg, Tochter von Georg und Johann von und zu Dript.

Gerich v. E. zu Heiden h. Maria v. Bernsau, Tochter von Wilh. und Anna v. Plettenberg.

1. Elis., Erbin zu Dorrenburg, h. Job. Bertram v. Bernsau, kaiserl. Major 1630. † 2. Wilhelmine v. Neulirchen, gt. Rivenheim.

Sophie zu Heiden h. Gerard v. Billbrück zu Garath 1620.

Wilhelm v. Eyl zu Gassenbone h. Gertrud v. Stecke, Erbin zu Baldeneu und des damit verknüpften Marschallamts der Abtei Werden, Tochter von Georg und R. v. Brempt.

Elis., Erbin v. Baldeneu, h. gegen 1620 Werner v. Neuhoff, gt. Ley, Drost zu Wochum, Gerichtsherr zu Rellinghausen und Wyfang.



Eyl. Die Edeln v. Eyl führten in silbernem Felde einen rothen Duerballen und im rechten Oberwinkel einen schwarzen, springenden Löwen. Auf dem Helm, der roth gekrönt ist, ist der Löwe zwischen zwei offenen silbernen Adlerflügeln wachsend wiederholt. So steht das Wappen im kölnischen Vasallenbuche, zweite Abtheilung. Ueber andere Eyl siehe Nyt.

Bell von Wevelinghoven, ein jülichisches adliges Geschlecht. Vergleiche Bell. 1582 8. Aug. † Stephan Bell v. W., Stifftsdechant zu St. Cunibert in Cöln.

Johann Bell v. Wevelinghoven hatte seit 1484 Selikum gepachtet, lebte noch 1491, h. Wilhelmine.

1. Stephan zu Selikum besaß Haus Geldern in Neuß, † vor 1534. 2. Elis. h. Johann von und zu Neuschenberg, 1534 Wittve und erbte Haus Geldern.

Fischenich. (Zuf.) Von ihnen finde ich noch: 1276—93 Winrich; 1343 Cuno v. F., Ritter, Schenk des Erzstifts Cöln; er besaß den Kreuzberg mit einer gleichnamigen Villa am Fuße des Berges, Burglehn des Schlosses Nar, und erbaute, unterstützt vom Erzbischof mit Geld, auf dem Berge ein neues Schloß. Ueber die Vorschüsse gibt er 1343 dem Erzbischof Anerkenntniß. 1371 wurde Cuno v. F. mit Fischenich, woran seiner Mutter die Leibzucht zustand, belehnt und ebendamit 1480 Reinard v. F., 1502 und 1512 Albrecht v. Zweifel, 1549 Hermann v. Fischenich (wahrscheinlich ein Zweifel), 1613 Conrad, Quad zu Fischenich. 1489 wurde Ulrich v. F., gt. Bell mit Vogtsbell, und 1494 auch Namens seiner Brüder Andreas und Everhard belehnt. Andreas war 1506 Amtmann zu Zons. 1536 wurde Fried. v. F. mit dem Haus Mühlen zu Avenau, Burglehn v. Nurburg belehnt. Jutta v. F. h. Died. v. Zweifel.

Bizo v. Fischenich h. Mettilde Scherffgin, Tochter von Nicolf und Elis. v. Schidderich vor 1220.

Adam h. Margarethe.

1. Conze 1282, wohl derselbe, den ich Th. I. S. 100 als Stammvater auführte. 2. Mettilde 1282.

Flans, sächsischen Adels. Johann Adam, Freiherr v. Flanz, besaß Aldenrath bei Gleuel und Linzenich bei Jülich; er heirathete gegen 1623 Adolpha v. Cortenbach, Erbin zu Dverbach bei Jülich, Tochter von Helment und Philippa v. Neufenberg. Eine v. F. h. den Grafen v. Hoensbroich, der durch sie die Güter erbt. Ein hessischer Oberst v. F. eroberte 1636 Kaiserswerth.

Fleck. (Zus.) Die anno 1228—1296 genannten gehören wohl dem Kesselroder Geschlecht an; 1295 aber kommt Adam de Baalen in einer Urkunde des Klosters Kamp vor. Died. Fleck von der Baalen zu Glehn h. Marg. v. Berge, gt. Trips; deren Tochter Clara, † 1527, begraben zu Neuß, h. 1503 Wenemar v. d. Red zu Kemna und Stiepel. 1527 war Died. F. v. d. B., wahrscheinlich ein Sohn von den genannten Eheleuten, Vasall des Grafen Reifferscheid zu Dyck und ebenso 1561 Died. F. v. d. B., wahrscheinlich der Enkel, welcher mit der genannten Marg. v. Frenz verheirathet war und 1561 Fleckenhof verpfändete. Der Stammsitz ist übrigens Dorf Baalen zwischen Linnich und Erkelenz, es heißt auch Baeren; so untersteigt Gobert v. der Baeren, gt. von Ceffe, 1453 eine Urkunde des Joh. v. Lieuendal.

Flobdorf. Der Stammsitz ist das Dorf Flobdorf oberhalb Roermonde an der Roer. Ich finde noch Rutger v. F., Herrn der Herrschaft Horstgen, h. Elis. v. Wachtendonc, beide stifteten 1422 eine Kapelle zu Frohnenbroich. Wilhelm v. F. hatte mit Johanna v. Fels zu Fels (I. 43) eine Tochter Johanna Maria, welche den 1588 geborenen kaiserl. General-Feldwachtmeister Joh. v. Birnund heirathete. Am 19. Mai 1731 wurde Johann Peter Toussaint v. Flobdorp, Herr zu Elabbeu en marche, zu Grimberg u. s. w., zum Vicomte mit dem Rechte ernannt, den Titel mit einer Besetzung, die er in den Niederlanden noch kaufen möchte, zu verbinden, und auf seine Nachkommen zu vererben.



Fontein, ursprünglich wohl limburgischer, später jülichischer Adel, von dem Hofe gleichen Namens herkommend, führten in einem Schilde mit drei rechtschrägen Balken einen rechtssehenden Adler mit offenen Flügeln, dessen Kopf aber vom Rumpf sich getrennt findet. Auf dem Helm über einem Turnierwulst ist der Adler wachsend wiederholt. Von ihnen war Diedrich 15. März 1592 auf dem jülichischen Begräbniß und ist sein Wappen im Spiegel der Vergänglichkeit Tafel 9 abgebildet.



Forstmeister von Gelsenhausen gehören in sofern hierher, als sie verschiedene Male bei kölnischer und bergischer Ritterschaft aufgeschworen sind. Sie führen einen goldenen, zu jeder Seite mit vier goldenen Briefen beladenen, aufrechtstehenden und mit einem Vogelkopf verzierten Wiederhaken in Blau. Humbracht und Kobens haben die Abstammung.



Frankeshoven. Drei Höfe mit einigen Häusern bei Ober- und Nieder-Empf, von denen das Geschlecht den Namen führt. Das Wappen ist quergetheilt, oben silber, unten schwarz mit silbernem Glitter. Die Helmzier ist ein schwarzer und weißer Turnierwulst, worüber eine schwarze Greifsklaue, welche einen silbernen Apfel hält. Eine Tochter aus diesem Geschlecht h. vor 1550 einen Klee. Wilhelm von und zu F. h. vor 1596 Emerentia v. Blittersdorf, Tochter von Christian zu Gustorf; er wurde 1596 mit einem Hofe und mehreren Hufen Landes zu Güstorf belehnt. Emerentia überlebte ihn und wurde 1608 Wilhelm Conrad v. Frankeshouen zu Meckenheim, ihrem Bevollmächtigten, die Belehnung erteilt. Lorenz v. F., welcher im 17. Jahrh. zu Heimerzheim lebte, h. Gertrud v. Hillesheim, Tochter von Conrad und Gertrud von Gürzenich. Die Familie besaß auch ein Lehn zu Geldsdorf. Gerardine v. F. h. nach 1624 Arnold Heinrich v. Weurden.

Francken. (Zus.) Diese Freiherren führen ein viergetheiltes Wappen, im ersten rothen Felde einen silbernen Anker, im zweiten goldenen ein rothes Herz, aus dem ein grünes Kleeblatt wächst, im dritten goldenen einen gekrönten rechtschreitenden Löwen mit drei silbernen Spitzen quer belegt, im vierten blauen Felde einen silbernen Berg. Die Stammfolge ist also zu ergänzen:

Johann Bernhard, Fhr. v. F. zu Birkensee, h. 1. M. 2. M. **Johann Werner**, Fhr. v. F., Herr zu Feynau, Gulenbroich und Roth, Ritter des sardinischen Mauriz- und Lazarus-Ordens, churf. Oberwachtmeister der Cavallerie, sulzbach. Kammerherr, † 2. Juni 1769, 63 Jahr alt, h. M. Freilin v. Beluen.

1. Job. Bertram 2. Franz Wilhelm zu Birkensee 1762—1785, churf. Lengfeld und Inzing, churf. wiell. Titular Geh.-Rath. Regierungsrath zu Straubingen.

1. Philipp, Fhr. v. F. 2. Job. Ernst zu 3. Job. Bernhard zu Ingenray, zu Roth und Gulenbroich, Benau h. Isab. churf. Major, geb. 1736, † 1779, h. 1. M. Josepha v. v. Mosbach gt. h. Maria Antoinette Freilin v. Friemersdorf, gt. Putz-Breidenbach Lehmen zu Kaldorf bei Plettenfeld. 2. Eine Unadlige. zu Seelscheid. dorf, † 1767, 33 Jahre alt.

1. exlma. Maria Anna h. 1. Ferdinand v. Lavalette St. Georg zu Gülze 2. M. Schütz.	2. ex2da. Friedrich, h. Mag Fu- ser, Advocat- Anwaltz. Köln. h. M. M. erempfänger	3. Johanna h. Mag Fu- ser, Advocat- Anwaltz. Köln.	4. Eleonore h. Joseph Fhr. v. Spies leben getrennt.	5. Isabella h. M. Bliersbach, Ackerer.	6. Francisca h. Laurenz Schornbruch, Ackerer.	1. Carl Job. Philipp zu Benau, 1813 Hauptm., erkrankt 3. Jan. 1814 beim Uebergang über den Rhein zu Mülheim, h. Meid von Rit, welche sich wieder- verh. an den Schullehrer Esser zu Rodrath, jetzt zu Buchheim.	2. Francisca h. Sigismund Löwenauska- tingen.	1. Franz 2. Maria Cordola h. 1796 zu Geldern Franz Franouz Jusarenoffi- der franz. Republik.
--	---	--	---	--	---	---	---	--

1. Adolf wohnt zu Inger im Kirchspiel Kohnmar, h. M. M. 2. Fanny.

Frantz, ein kölnisches Geschlecht, wurde von Kaiser Joseph in den Adel und von Carl Theodor von der Pfalz während dessen Reichsverweserschaft in den Freiherren-Stand erhoben, wobei ihm ein geviertheiltes Wappen zugelegt wurde, im ersten und vierten goldenen Felde einen grünen Baum, im zweiten und dritten rothen Felde einen blauen Querbalken mit zwei silbernen Sternen. Der Herzschild ist ein rother Löwe in silbernem Felde. Auf dem Schild stehen zwei gekrönte Helme, auf dem rechten zwei rothe offene Adlersflügel mit den Balken und Sternen, dazwischen der Baum; auf dem linken ein wachsender rother Löwe.

Frantz Frantz h. Maria Sonnemann.

- 1. Goswinus, † 1679, h. Anna v. Daemen. 2. Elis. h. Joh. v. Hering. 3. Anna h. Henrich v. Silberbeck. 4. Maria h. Joh. Linterman. 5. Helene h. N. v. Palant.

N. Frantz.

- 1. Wilhelm Godfried Frantz, Pastor zu Verrensdorf, † 28. April 1763. 2. Johann Mathias v. Frantz zu Durresbach, Banquier und Rathsherr zu Köln, † 7. Dec. 1771, h. Maria Elis. Ruppency, † 4. August 1787, begroben in Columba. 3. Hermann, Herr zu Swalmen in Wanlo, h. Anna Maria Legrand.

- 1. Johann Gabriel v. Frantz, Fehr. zu Durresbach, i. u. D. Canonicus zu St. Ursula und B. M. V. ad gradus in Köln, Domherr zu Augsburg und Köln. 12. Dec. 1781 col. Geist. Rath und Großsiegelbewahrer. 2. Joh. Mathias Fehr. v. Frantz, Banquier in Köln, wohnte im Leopold auf der Hochstraße (Nr. 113), Schöpfer der Anlagen zu Godesberg, wo er das Hotel Fuchs und die Neboute baute, machte in Folge der französischen Conjunctionen Banquerott und wurde Postsecretair in Wesel, h. N. de Vos aus Bervier. 3. Johann Arnold Joseph Fehr. v. Frantz zu Durresbach, Domherr zu Augsburg, Scholaster zu St. Gereon in Köln, † 1806 zu Wien. 4. Carl Regidius, zuerst Officier, dann Canonicus zu Bonn. 5. Anton, jülich. Hofammerrath, Kellner zu Löwenburg und Lalsdorf 1793. 6. Godfrid Sigismund, jülich. Hofrath mit seinen Brüdern in den Reichsfreiherrenstand erhoben, † 1837 in Düsseldorf, 79 Jahre alt h. Clara v. Hagens.

- Mehrere Kinder, von denen noch eine Tochter in Köln lebt. 1. Jacob, Stadtrechtsmeister zu Düsseldorf. 2. Clemens, Notar in Siegburg, h. N. Werkamp aus Diersfeld. 3. Franz, Kaufmann zu Antwerpen, h. Wilhelmine Kemp aus Frankfurt. 4. Clara, h. Theodor v. Kollmann. 5. Johanna, h. Justizrath Servaes zu Eberfeld. 6. Francisca h. Pet. Joh. Rafelsiepen, Notar in Eberfeld.

Freitag, siehe Brydag.



Frantz. Ueber die freiherrliche Familie dieses Namens zu Geyen, mit einem schwarzen, oben drei und unten zweimal gezinnten Querbalken in silbernem Felde und auf dem Helme einen silbernen Hundskopf, dessen Hals mit dem schwarzen Balken umwunden ist, finde ich folgende Abstammung: (Einen Zusatz zu den übrigen Frantz siehe unter Milendonc und Raig.)

Vincenz Fehr. G. v. Frantz, Herr zu Geyen, h. 1. N. v. Fürstenberg, 2. N. v. Hagfeld. Vincenz zu Geyen h. Agnes v. Mürich, † 1574.

- 1. Johann zu Geyen h. N. v. Moggfeld zu Hennes. 2. Adolf h. Elis. Freim v. Frantz.

Servatius Fehr. v. F., jülich-berg. Vogt und Schulteis zu Nideggen, Vogt zu Hülich, h. 1. Anna v. Honseler, 2. N. v. Hangeladen zu Neufchenberg. Tochter h. Fehr. v. Hall.

- 1. Degenhard, Vogt und Schulteis zu Nideggen, h. 1. Anna Gillenbroichs. 2. Jemgard Breuer. 2. Conrad, berg. Vogt, † 6. Dec. 1635 h. Catharina v. Esseren zu Stollberg. 3. Wilhelm, jülich-bergischer Wehrmeister h. Maria von Hinsberg. Tochter v. Hall h. N. v. Graf.

- 1. Servatius, Schulteis zu Nideggen h. Anna v. Fabricius zu Hausen. 2. Catharine h. Fehr. N. v. Brackelen. 1. Servatius † coel. zu Benedig. 2. Wilb. Hugo h. Maria Freim v. Wolff zu der Warden. 1. Tochter h. N. v. Olmuffen, gt. zu Kieselberg. 2. Tochter h. N. v. Hoven zu Ruffelberg. Mulfstrobe.

- 1. Johann Roland † 1737, h. Maria Magd. v. Bettweiff. 2. Maria Cath. h. Pet. Fischliug. 3. Adolf Conrad, † coel. 4. Anna Elis. † coel. Tochter h. N. Raig v. Frantz. Diese beiden besaßen Geyen. 1. Fehr. v. Hoven. 2. Tochter h. N. v. Berg gt. Durssendael.

- 1. Anna Cath. h. Wilh. Hall. 2. Elisabeth h. N. Dollmann. 3. Joh. Bernhard, † coel. 4. Joh. Henrich h. Maria Christine Wolf. 5. Anna Magd. h. N. Joppen. 6. Anna Gertrud h. Joh. Herm. Gohr.

- 1. Johann Anton Servatius Fehr. v. Frantz, † 1812, h. Anna Maria Steffens. 2. Henrich Godfried h. Meid Kannengießer. 3. Franz Jacob, † coel. 1772.

- 1. Christ. Antoi- nette h. Jg. Serv. Schwerin. 2. Magd. Ludmille J. Goecht. 3. Anna Marg. h. Anton h. Theresia Ostländer. 4. Wilb. Goifr. h. Anton h. Theresia Ostländer. 5. Ferd. Joseph Hubert h. An- nie Gräfin Radany. 6. Elis. † coel. 7. Agnes Eleon. h. Raimond Franck. 8. Joseph † coel. 9 Kinder zu Geyen und in dessen Nähe lebend.



Friesheim, Brisheim. Von diesem kölnischen Geschlechte, welches die Vogtei zu Friesheim besaß und drei Muscheln, 2 1, im Wappen führte, kommen vor: 1229 Theoderich als Zeuge in einer Urkunde des Erzbischofs Henrich v. Köln; Gaeberk, Ritter, Burgmann zu Hochstaden, dem diese Stelle für 50 Mark Darlehn gegeben war, wofür Erzbischof Conrad 1254 das Pfand wieder einlöste. Nicolaus, 1256 Zeuge in einer Urkunde desselben Erzbischofs. Gottfried v. B. stand im Streite der Stadt Köln mit dem Erzbischof Engelbert II. von Köln auf Seite der ersteren, und wurde in dem Schiedspruch vom 8. März 1264 auch über ihn zu Recht erkannt. Theoderich v. B. war 1270 Canonicus zu Köln (in St. Andreas?) Lac. II, S. 164, 413, 432, 550, 603. Hermann, Vogt v. B., Ritter, und Agnes seine Frau machten 1342 ihr Haus Briesheim zum Mann-

Lehn und Offenhaus des Markgrafen von Jülich und verpfändeten ihm 1344 die Vogtei daselbst, unter Vorbehalt der Einlöse aus eigenen Mitteln, für 300 Gulden. Agnes siegelte mit einem zusammengesetzten Wappen, im rechten Felde das Wappen der Friesheim 3 Muscheln, links einen gekrönten Löwen, quer über die Brust mit einem Turnierfragen belegt; sie scheint also aus dem Geschlecht Frenz. Als Wagen (Anverwandte) siegeln mit Balduin Roede mit einem stehenden Kreuz, Gerard Vogt v. Wichterich mit einem rechtspringenden Löwen.



Frimersheim, vergl. Proyt. Der Stammsitz lag zu Frimersheim an der Kirche. Das Wappen, quergetheilt, hat oben einen Löwen, unten drei Rosen. 1325 tauschte die Abtei Werden die Kinder des Sweber v. F., welche Ministerialen des Grafen von Cleve waren, gegen die Kinder des Johann v. Wiffel an sich. 1351 übertrug Sweber v. F. das Haus Lauersfort dem Grafen Johann v. Cleve zum Offenhaus. 1340 macht Isebrand, Proyt v. F., Knappe, seine Hofstätte bei der Stadt Rheinberg zum Lehn des Erzstifts. Wilhelm v. B. machte 1310 seine Burg Friemersheim, mit Zustimmung des Abts von Werden, von dem sie zu Lehn rührt, zum Offenhaus des Erzbischofs v. Köln. 1364 entlassen Bovo Herr v. Friemersheim und sein Sohn Wilhelm Eigenbehörige. Bovo gerieth in Schulden und versetzte die Herrschaft 1366 dem Johann, Ritter von Mors, Bruder des Grafen Diederich v. Mors. 1360 war Elis. v. F. mit Ritter von Berg und am Schluß des 16. Jahrh. N. v. Friemersdorf zu Berge mit Maria v. Neuschenberg verheirathet. 1396 streckte Henrich v. B. dem Engelbrecht v. Dirbeck, dessen Frau Ida und dessen Sohn Wilhelm 200 Gulden vor. 1428 erhalten Wilh. v. F., Ritter und dessen Frau Elis. v. Horrick vom Herzog Wilh. von Berg 80 Malter Roggen als Leibrente angewiesen.

N. v. Friemersheim h. N. v. Efferen, gt. Hall.

N. v. F. h. N. v. Holtmühlen, Tochter v. N. u. N. Weisel v. Gynnich.

Tochter h. N. Schall, dessen Mutter eine Gynnich war, in der 2. Hälfte des 17. Jahrh.

Frimersdorf. (Zus.) Ein Dorf dieses Namens liegt bei Grevenbroich, das andere bei Brauweiler. Die Familie stammt wohl von Ersterem. Büßfeld ist ein Weiler bei Adenau. Die Familie besaß zu Büßfeld bei Kesseling, zu Calmunt im Amt Altenar, und zu Arloff kölnische Lehne. 1365 Ritter Rutger v. Brymerstorp, Deutsch-Ordens-Comthur zu Köln und Coblenz. 1423 Joseph v. Friemersdorf in der Abtei Siegburg. Diederich v. F., gt. P., 1504 mit Schmidtheim belehnt, h. Gertrud v. Liesur, Wittve von Arnold v. Schmidtheim. 31. März 1521 und 30. Oct. 1551 wurde Conrad (siehe unten) von dem Abt zu Prüm mit einem Theil des Zehnten zu Kesseling und Lind belehnt. Er besiegelte 1550 die kölnische Landesvereinigung und † mit Hinterlassung von Unmündigen vor 1572. Siehe auch Thl. I. 103, 177, 265, 281, 284, 411, 448. 1645 wurde Franz Henr. v. F., gt. P., Abt zu Cornelii Münster.

Conr. v. Frimersdorf, Cath. v. Engelb. Blankart Sibilla Crummel Phil. Haus Anna v. Wilh. Reppen Anna v. gt. Puzfeld, 1521 belehnt. Mirbach. v. Seligenhoven. v. Nechtersheim. v. Usmen. Braunsberg. v. Gerartsbouen. Horst.

Theoderich v. F., gt. P.

Anna v. B.

Augustin S. v. U.

Anna v. R.

Theoderich v. F., gt. P.

Magdalene S. v. U.

Werner Theoderich v. F., gt. P., 1659.

Bei kölnischer Ritterschaft steht folgende Aufschwörung:

Frimersdorf. Wlens, gt. Durffendael. Eys, gt. Venusdael. Liegenich. Steinen. Ofenbruch. Metternich. Dissen.

Frimersdorf.

Eys, gt. Venusdael.

Steinen.

Metternich.

Frimersdorf.

Steinen.

Frimersdorf, gt. Büßfeld zu Calmuth.

Mit dem Hof Calenberg, Amte Ribeggen, sind von Jülich belehnt: 1563 Reinard v. F., gt. P. 1704 Godfried Wilhelm und Thomas Anton, alle drei Minderjährige und Söhne des verstorbenen Franz Henrich v. F., gt. P.; diese drei wurden auch 1723 und 1744 belehnt. Endlich:

Johann Thomas Joseph, 1751 15. Juni; ebenso 1744 mit dem jülichischen Lehn Kiropenich, im kölnischen Amte Hardt.

1. Johann Joseph, 1751 belehnt. 2. Tochter h. N. v. Torf.

Franz Melchior Joseph v. Torf, 1784 belehnt, verkauft an Mag. Fithen. v. Scharfenstein, gt. Pfeil.



Fürstenberg. Auch von dem bekannten Fürstengeschlechte, welches, wie neben, im silbernen, grün gewellt eingefassten, Schilde einen goldenen Herzschild mit einem rothen Adler führt und auf dem Helm einen schwarzen Ring auf einem schwarzen, roth eingefassten Küssen, ist das Wappen im kölnischen Vasallenbuch I. Abtheilung zu finden.

Fürth, Börde, Fürde, Foyrdt, Förd, von dem Orte desselben Namens im Jülichischen stammend, finde ich: Marsilius v. B., quittirte 1361 dem Grafen von Jülich 100 Gulden, welche ihm als Schuld erstattet waren. Er nennt sich Kölner Bürger und siegelt wie die Inghooven mit einem rechts-schrägen Balken und zwei Löwen zu jeder Seite.

